

RUSSISCHE ARBEITEN AUF DEM GEBIET DER MONGOLISTIK WÄHREND DER JAHRE 1926—1927

Von N. POPPE

Der vorliegende Bericht bildet die Fortsetzung meiner Übersicht russischer Arbeiten auf dem Gebiet der Mongolistik, welche bis 1925 erschienen sind (*Asia Major*, Vol. I, S. 676—681). Ebenso wie in dem ersten Bericht, werden auch hier ausschließlich philologische Werke im weitesten Sinn des Wortes behandelt, also geschichtliche, sprachwissenschaftliche, literaturgeschichtliche, ethnographische usw.

I. Sprachwissenschaft.

Im Anschluß an die früher erschienenen Proben der Volksliteratur der mongolischen Stämme ist in den Veröffentlichungen des Leningrader Orientalischen Instituts Prof. Vladimircovs Sammlung von Texten erschienen¹. Diese Arbeit bildet eine Sammlung Proben verschiedener Mundarten der nordwestlichen Mongolei (Bait, Dörbet, Mingat, Dambi-Ölöt, Dzakhačín, Torgut, Urjankha), welche bis jetzt vollständig unerforscht waren. In der Einleitung verspricht der Verfasser in kurzer Zeit auch eine Übersetzung oder ein Glossar zu den Texten zu veröffentlichen.

Einen wertvollen Beitrag zur altmongolischen Wortkunde bildet Vladimircovs Aufsatz über das tibetisch-mongolische Wörterbuch *Li-čihí gur-khan*², wo eine Reihe Wörter angeführt wird, die unseren Wörterbüchern fremd sind.

Beachtenswert ist auch Vladimircovs Artikel über das Plural-

suffix *-d* in der mongolischen Sprache¹. Auf Grund zahlreicher Beispiele beweist der Verfasser, daß mit diesem Suffix unter anderem auch von vokalisch auslautenden Stämmen der Plural gebildet wird, und ergänzt somit unsere Grammatiken, wo wir erfahren, daß vokalisch auslautende Stämme den Plural mit dem Suffix *-d* nicht bilden können.

Eine interessante Untersuchung der heutigen mongolischen Umgangssprache hat im Jahre 1925 in Urga und im Khenteigebiet in der Mongolei Prof. Vladimircov gemacht. Die neuen politischen Verhältnisse in der Mongolei haben zur Folge, daß die khalkhamongolische Mundart des heutigen Tags durch viele neue Wörter bereichert wird. Neue Begriffe entstehen, neue Gegenstände, wie z. B. Flugzeuge, Autos usw. dringen in die Mongolei, und selbstverständlich entstehen auch neue Wörter. Außerdem entsteht gerade jetzt in der Mongolei eine neue amtliche Sprache, eine Art lebende Literatursprache, welcher man sich auf Sitzungen u. dgl. bedient. Feierliche Reden, Vorträge usw. werden immer in dieser Sprache gehalten. Während seiner Reise in der Mongolei im Jahre 1925 hat Prof. Vladimircov die Gelegenheit gehabt, diese neue Sprache zu beobachten, von welcher er eine Vorstellung in seinem Reisebericht gibt². In demselben Bericht wird auch eine Übersicht anderer sprachwissenschaftlicher Beobachtungen gegeben, unter anderem ein Beitrag zur Phonetik der khalkhamongolischen Mundart östlich von Urga im Khenteigebiet.

In einem Aufsatz gibt Poppe eine Analyse der mongolischen Zahlwörter und macht dort den Versuch, die Frage nach der Herkunft der Zahlwörter zu beantworten. Im Zusammenhang damit werden mehrere Wortsippen angeführt, welche mit den jetzigen Zahlwörtern wurzelverwandt sind³.

Mehrere Beiträge zur altmongolischen Sprache hat Dozent I. Klukin (Vladivostok) gegeben. Im Anschluß an seine noch im

¹ В. Я. Владимирцов. Об одном окончании множественного числа в монгольском языке. *Ibid.*, S. 61—62.

² В. Я. Владимирцов. Этнолого-лингвистические исследования в Урге, Ургинском и Кентейском районах. Северная Монголия II. Ленинград. 1927, S. 1—42. Linguistischer Teil S. 1—11.

³ Н. Н. Поппе. Монгольские числительные. Языковедные проблемы по числительным. Сборник статей. Т. I. Ленинград. 1927, S. 97—119.

¹ В. Я. Владимирцов. Образцы монгольской народной словесности. (С.-З. Монголия). Ленинград. 1926, XI + 202 S. in 8°.

² В. Я. Владимирцов. О тибетско-монгольском словаре *Li-čihí gur-khan*. *Comptes Rendus de l'Académie des Sciences de l'URSS. Sér. B.* 1926, S. 27—30.

Jahre 1925 erschienene Arbeit über das Sendschreiben des Il-Khan Argun an Philipp den Schönen¹ ist sein Aufsatz über das Schreiben des Il-Khan Öljeitü an die Kreuzfahrer erschienen, wo der Verfasser neue Lesungen einiger Wortformen vorschlägt und im Zusammenhang damit einige Sätze auf eine andere Weise übersetzt, als es bisher üblich war². In einem anderen Aufsatz unterwirft Klukin die früheren Lesungen und Erklärungsversuche der Steininschrift des Tschingis-Khan seiner Kritik³. Vom selben Verfasser rührt auch eine kurze und recht mangelhafte praktische Grammatik der mongolischen Sprache⁴ her.

II. Literaturgeschichte.

Im Jahre 1927 ist im Verlag des Orientalischen Instituts in Leningrad die russische Übersetzung von Laufers *Skizze der mongolischen Literatur* erschienen⁵. Laufers Werk ist allgemein bekannt und bildet die einzige mehr oder weniger vollständige Übersicht der mongolischen Literaturerzeugnisse und ist zugleich sehr wertvoll für die Geschichte der Mongolistik, da der Verfasser auch die bedeutendsten europäischen Werke über die mongolische Sprache und Literatur aufzählt. Da diese Arbeit jetzt schon recht selten geworden ist und andererseits die deutsche Sprache nicht allen russischen Studenten bekannt ist, kann das Erscheinen dieser Übersetzung nicht genug begrüßt werden. Außerdem muß bemerkt

¹ Доцент Н. А. Ключкин. О чем писал Иль-Хан Аргун Филиппу Красному в 1289 г. Владивосток. 1925, VIII + 45 S. in 8°. (Lithographiert.)

² Н. А. Ключкин. Письмо Улджэту Иль-Хана к Филиппу Красному, Эдуарду I-му и прочим крестоносцам. Труды Государственного Дальневосточного Университета. Серия VI, 2. Владивосток. 1926, 26 S. in 8°. (Mit einer Inhaltsübersicht in französischer Sprache.)

³ Нин. Ключкин. Древнейшая монгольская надпись на Хархираском („Чингисхановом“) камне. Тр. Госуд. Дальневост. Ун. Сер. VI, 5. Владивосток. 1927, 40 S. in 8°. (Mit einer Inhaltsübersicht in französischer Sprache.)

⁴ Доцент Нин. Ключкин. Ключ к изучению живой монгольской речи и письменности. Часть I. Фонетика, простейшая грамматика и образцы живой речи. Тр. Госуд. Дальневост. Ун. Сер. VI, 4. Владивосток. 1926, 85 S. in 8°.

⁵ В. Лауфер. Очерк монгольской литературы. Перевод В. А. Казаковича. Под редакцией и с предисловием В. Я. Владимирцова. Ленинград. 1927, XXII + 95 S. in 8°.

werden, daß seit dem Erscheinen der Skizze schon gegen zwanzig Jahre verflossen sind und unterdessen viele neue europäische und russische Arbeiten erschienen sind, durch die zum Teil einige alte Meinungen schon überholt sind. Daher enthält die Übersetzung eine große Einleitung von Prof. Vladimircov, in welcher sämtliche im Originaltext unerwähnte Werke und Neuerscheinungen aufgezählt werden, und zugleich einige Verbesserungen zu den jetzt veralteten Teilen des Originals gemacht werden.

Zwei Beiträge zur mongolischen Literaturgeschichte enthält die vom Orientalischen Institut in Leningrad herausgegebene Festschrift S. von Oldenburg. Der erste von diesen Aufsätzen ist eine Arbeit von Vladimircov über die mongolischen Legenden über Amursana, den bekannten rebellischen oiratischen Fürst¹. Die zweite Arbeit ist Poppes Artikel über einige Kapitel der Gessersage, die bisher unbekannt waren².

Dem mongolischen Tanjur ist ein Artikel von Prof. Vladimircov gewidmet³, in welchem bewiesen wird, daß die Übersetzung im Jahre 1742 begonnen wurde. In demselben Aufsatz werden Auszüge aus einem Kolophon angeführt.

Wichtige Angaben zur mongolischen Literaturgeschichte enthält auch der oben erwähnte Reisebericht Vladimircovs⁴.

III. Geschichte.

Einen interessanten Beitrag zur Geschichte der inneren Unruhen in der Mongolei im 17. Jahrh. bildet Vladimircovs Arbeit über die Felseninschriften des khalkhassischen Fürsten Tsoktu Taidži⁵. In dieser Arbeit werden zwei große Inschriften auf Felsen herausgegeben, welche im Jahre 1912 von Prof. Kotwicz und später von Kozlov entdeckt wurden. Dem mongolischen

¹ В. Владимирцов. Монгольские сказания об Амурсане. Восточные Записки. Т. I. Ленинград. 1927, S. 271—282.

² Н. Поппе. О некоторых новых главах „Гесер Хана“. Ibid., S. 190—200.

³ В. Я. Владимирцов. Монгольский Данджур. Comptes Rendus de l'Académie des Sciences de l'URSS. Série B. 1926, S. 31—34.

⁴ Северная Монголия II, S. 11—20.

⁵ В. Я. Владимирцов. Надписи на скалах халхаского Цокту-тайджи. Bull. de l'Académie des Sciences de l'URSS 1926, S. 1253—1280; 1927, S. 215—240.

Text folgt eine Übersetzung mit Anmerkungen. Den bedeutendsten Teil der Arbeit bildet die Schilderung der Persönlichkeit und der Rolle des Tsoktu Taidži, seines Bündnisses mit dem Legdan Khan der Tschacharen, des gegenseitigen Verhältnisses der Sekten der Rot- und Gelbmützen in der Mongolei und der Persönlichkeit des Gūši corji.

Eine Skizze der Geschichte der Burjäten hat Bogdanov veröffentlicht¹. Das Werk enthält folgende Kapitel: 1. Einleitung; 2. Legenden der Burjäten über ihre Herkunft. Ihre Siedlungsgeschichte; 3. Sagen über die Burjäten bei den Nachbarvölkern (Aufsatz von Kozmin); 4. Die Epoche der Zegete-aba; 5. Zur Frage nach der Zeit der burjätischen Einwanderung in die Gebiete diesseits des Baikalsees (Aufsatz von Kozmin); 6. Die ersten Berührungen mit den Russen; 7. Was stellte die Mongolei vor? (Aufsatz von Kozmin); 8. Die Ansiedlungen der Burjäten und ihre soziale Einrichtung; 9. Die Eroberung der Gebiete diesseits des Baikalsees durch die Russen; 10. Die Eroberung Transbaikaliens; 11. Russisch-mongolische Verhältnisse und das burjätische Volk; 12. Das burjätische Volk in den Schilderungen der Reisenden des 18. Jahrh.; 13. Die burjätische Wirtschaft im 18. Jahrh.; 14. Gesellschaftliche Entwicklung der Burjäten; 15. Charakteristik der Geisteskultur der Burjäten im 18. Jahrh.; 16. Buddhistische Klöster (Aufsatz von Baradin); 17. Zur Geschichte der burjätischen Volksaufklärung; 18. M. N. Bogdanov (Aufsatz von Kozmin); 19. Bibliographie; 20. Anmerkungen.

Ein ähnliches Werk bildet Prof. Palmovs Geschichte der Wolgakalmücken². Der erste Band enthält folgende Kapitel: 1. Das Jahr der Ankunft der Kalmücken an der Wolga; 2. Die Verbindungen der Kalmücken mit dem fernen Osten. Die mandschu-chinesische Gesandtschaft zu den Kalmücken im Jahre 1714; 3. Die Kalmücken und die Dschungarei zwischen 1723 und 1728; 4. Die Fahrt der Kalmücken nach dem fernen Osten im Jahre 1729; 5. Übersicht der Briefe im Zusammenhang mit der kalmückischen

¹ М. Н. Богданов. Очерки истории бурят-монгольского народа. С дополнительными статьями В. В. Варадина и Н. П. Козьмина. Под редакцией проф. Н. Н. Козьмина. Верхнеудинск. 1926, VI + 229 S. in 8°.

² Проф. Н. Н. Пальмов. Этюды по истории приволжских калмыков XVII и XVIII века. Часть первая. Астрахань. 1926, VI + 264 S. in 8°; Часть вторая. Астрахань. 1927, IV + 230 S. in 8°.

Gesandtschaft des Jahres 1729; 6. Die mandschu-chinesische Gesandtschaft zu den Kalmücken im Jahre 1731; 7. Der Dschungarier Aouzang Sunu in der kalmückischen Steppe; 8. Die kalmückische Gesandtschaft nach Tibet im Jahre 1737; 9. Index. Inhalt des zweiten Bandes: 1. Der Aufstand im Jahre 1738; 2. Das gegenseitige Verhältnis der Kalmücken, Kirgis-Kaisaken und der Dschungarier zwischen 1742 und 1747; 3. Zur Geschichte der Frage nach den russisch-kalmückischen Gesetzen; 4. Die kalmückische Gesandtschaft nach Tibet im Jahre 1755; 5. Die Umsiedlung der Dschungarier in die kalmückische Steppe in den Jahren 1758—59; 6. Zamjan, Bambar, Tsebek Dordži; 7. Nachträge zum ersten Teil; 8. Index.

Eine ausführliche Geschichte der Mongolei enthält Grumm-Gržimailos Werk *Die Westmongolei und das Urjankhaigebiet* (Bd. II)¹. Das Buch zerfällt in folgende Abschnitte: 1. Vorgeschichtliche Periode; 2. Die Hunnenzeit; 3. Die Sien-pi-Periode; 4—5. Die Türkenzeit; 6. Periode des raschen Wechsels der herrschenden Nationen; 7—8. Mongolische Periode bis 1370; 9—10. Oiratische Periode 1370—1758; 11. Die Westmongolei unter der Mandschurenherrschaft 1758—1911; 12. Das Entstehen des mongolischen Reichs und die Urjankhaifrage. Beilage: Die mongolischen Wachtposten. Autorenindex. Völkerindex. Index der geographischen Namen. Index der Personennamen.

IV. Anthropologie und Ethnographie.

Eine speziell anthropologische Untersuchung bildet Talko-Grynecwicz's Arbeit *Materialien zur Anthropologie und Ethnographie Zentralasiens*². Das erste Kapitel enthält eine ethnographische Skizze der Khalkhamongolen und der Burjäten. Das zweite und dritte Kapitel bilden den anthropologischen Teil des Werkes. In demselben Buch werden auch die Tungusen erwähnt.

¹ Г. Е. Грумм-Гржимайло. Западная Монголия и Урянхайский Край. Т. II. Ленинград. 1926, VI + 896 S. in 8°. Der erste Band ist im J. 1914 erschienen und enthält eine Naturbeschreibung dieses Gebiets. Band III s. unten.

² Ю. Д. Талько-Грынцевич. Материалы к антропологии и этнографии Центральной Азии. Вып. I. Mémoires de l'Académie des Sciences de l'URSS. VIII Série. Vol. XXXVII, No. 2. IV + 96 S. in 4°, mit 8 Tafeln und einer Karte.

Ein anthropologisch-ethnographisches Werk ist auch die erste Lieferung des III. Bd. der *Westlichen Mongolei und des Urjankhai-gebiets* von Grumm-Gržimailo (Leningrad, 1926, IV und 412 S. in 8°). Von den Mongolen ist dort die Rede in den Kapiteln IV—VII (Kap. IV: Die Stämme Torgout, Khošout, Dörböt; Kap. V: Die Stämme Bait, Mingat, Ölöt, Dzakhačin, Khotogoitu und Khoton; Kap. VI—VII: Die Khalkhamongolen). Die ersten drei Kapitel sind den Türkstämmen der Westmongolei und des Urjankhai-gebiets gewidmet.

Einen Beitrag zur Frage nach der ethnographischen Bedeutung der Steinhaufen, der sogenannten Obö, bei den Mongolen hat Kaгаров veröffentlicht¹.

Eine Reihe von Beiträgen zur Ethnographie der Burjäten verdanken wir Chorošich². Von Batorov, dem unlängst verstorbenen ausgezeichneten Kenner der burjätischen Bräuche, finden wir einen Artikel über die Opferfeste der Alarburjäten³. Schließlich hat einen Beitrag zur burjätischen Kranologie Kazantsev veröffentlicht⁴.

Von großem Interesse für die Ethnographen ist der dritte Abschnitt des schon mehrfach erwähnten Reiseberichts von Vladimircov (S. 20—35), welcher eine Skizze des Schamanismus der Khalkhamongolen im Khenteigebiet enthält. Dort findet man allgemeine Angaben über den Schamanismus, eine Beschreibung der Schamanentracht und mehrere Schamanengesänge.

V. Archäologie.

Obgleich den Gegenstand der archäologischen Forschungen in der Mongolei hauptsächlich vormongolische Kulturreste bilden,

¹ E. Г. Кагаров. Монгольские „обо“ в их этнографическо параллели (Mit einem Résumé in deutscher Sprache). Publications du Musée d'Anthropologie et d'Ethnographie. Vol. VI. Leningrad, 1927, S. 115—124.

² И. П. Хороних. Материалы по орнаменту ольхонских бурят. Иркутск. 1926, 6 S. und Tafeln in 8°; Вирши иркутских бурят. Вост. Сиб. Отд. Русск. Геогр. Общ. Иркутск. 1926, 18 S. in 8°; Орнамент северных бурят. Вост. Сиб. Отд. Гос. Русск. Геогр. Общ. Иркутск. 1927, 9 S. und Tafeln in 8°.

³ И. П. Баторов. Аларские тайлаганы. Бурят-монгольск. Секция Вост. Сиб. Отд. Гос. Русск. Геогр. Общ. Иркутск. 1926, S. 109—118.

⁴ А. И. Казалцев. К антропологии бурятских черепов. Труды Палеоэтнологической Секции Вост. Сиб. Отд. Русск. Геогр. Общ. Иркутск. 1926, S. 160—161.

kann die Archäologie aus vorliegendem Bericht kaum ausgeschlossen werden, da wir nicht wissen können, was die jetzige Bevölkerung der Mongolei jenen alten Kulturen verdankt.

Die erste Veranlassung zu einer planmäßigen archäologischen Erforschung der Mongolei haben die höchst interessanten Ausgrabungen der Kozlovskchen Expedition gegeben¹. Im Jahre 1925 wurden die archäologischen Arbeiten in der Mongolei fortgesetzt. Von ihnen gibt uns Borovkas Bericht eine Vorstellung. Diesesmal wurde in archäologischer Hinsicht der mittlere Lauf des Flusses Tola erforscht². Untersucht wurden Hünengräber (S. 54—79) und Abbildungen auf Felsen (S. 79—84). Außerdem sind viele Funde auf der Erdoberfläche gemacht worden (S. 84—87). Dem Bericht sind eine Karte und zahlreiche Tafeln und Abbildungen im Text beigelegt.

Von den archäologischen Arbeiten einer anderen Expedition nach der Mongolei erfahren wir aus Laptev's Bericht³. Einige Beiträge zur Archäologie der Mongolei finden wir auch in Vladimircov's Reisebericht (S. 36—42).

VI. Personalien.

In dem von der Akademie der Wissenschaften veröffentlichten Band „Dem Andenken M. A. Castrén's“ findet sich unter anderem Vladimircov's Artikel *Castrén als Mongolist*⁴.

VII. Zeitschriften.

Speziell mongolistische Zeitschriften gibt es eigentlich zwei: *Zeitschrift für die Burjätenkunde*, herausgegeben von der Burjätisch-Mongolischen Sektion des Ostsibirischen Zweiges der Rus-

¹ Краткие отчеты экспедиций по исследованию Северной Монголии в связи с Монголо-Тибетской Экспедицией П. К. Козлова. Ленинград. 1925, S. 1—38.

² Г. И. Воронка. Археологическое обследование среднего течения р. Толы. Северная Монголия II. Ленинград. 1927, S. 43—88.

³ С. И. Лантев. Археологические заметки из дневника Монгольской Экспедиции 1924 г. Труды Палеоэтнологической Секции Вост. Сиб. Отд. Русск. Геогр. Общ. Иркутск. 1926, S. 135—144.

⁴ В. Я. Владимирцов. Кастрен-монголист. Памяти М. А. Кастрена. К 75-летию дня смерти. Ленинград. 1927, S. 87—92.

sischen Geographischen Gesellschaft in Irkutsk¹ und *Burjätenkunde*, veröffentlicht von der Burjät-Mongolischen Banzarov-Gesellschaft². Da in diesen beiden Zeitschriften eine Menge kleinerer Beiträge zur Mongolistik erschienen ist, schien es mir bequemer zu sein, sie hier in chronologischer Ordnung aufzuzählen, anstatt sie nach ihrem Inhalt zu klassifizieren und jeden einzelnen von ihnen oben in den betreffenden Abschnitten meines Berichts zu erwähnen.

Von der erstgenannten Zeitschrift sind im Jahre 1926 die ersten zwei Hefte erschienen. Das erste Heft enthält folgende mongolistische Aufsätze: 1. P. K. Kazarinov, Über die Bibliographie der Burjäten und ihres Landes; 2. P. P. Batorov, Materialien zur Redekunst der Burjäten; 3. P. P. Batorov, Materialien zur Volksmedizin der Burjäten; 4. P. P. Chorošich, Die Literatur über die Volksheilkunde und die tibetische Medizin der Burjät-Mongolen; 5. P. P. Batorov und P. P. Chorošich, Burjätischer Aberglauben betreffend die Wettererscheinungen und die Landwirtschaft; 6. P. P. Chorošich, Musikinstrumente, Theater und Volksbelustigungen der Burjäten; 7. R. S. Myrдыгеев, Lieder der Alarburjäten; 8. A. K. Badmajev, Lenin in burjätischen Liedern; 9. A. Baldunnikov, Eine Sage über Tschinggiskhan; 10. A. M. Popova, Eine Sage vom Zusammentreffen der Burjäten und Russen; 11. I. M. Munkojev, Ein Jahr der Tätigkeit der Burjät-Mongolischen Sektion; 12. B. Vančikov, Die Internationale der Burjäten Transbaikaliens.

Das zweite Heft enthält folgende Artikel: 1. A. N. Boržonova, Über die gegenseitigen Berührungen der Burjäten und Russen; 2. N. D. Bušmakín, Die Anthropologie im Burjätenland; 3. A. Baldunnikov, Über den Branntwein und den Schamanismus; 4. P. P. Batorov und P. P. Chorošich, Materialien zur Tierheilkunde bei den Burjäten des Gouvernements Irkutsk; 5. B. Vančikov, Bearbeitung der Wolle bei den Agaburjäten; 6. G. S. Myrдыгеев, Eine Sage über den Aškha-Bator und die Herkunft des Stammes Tabžin; 7. E. Elbojev, Der Stammbaum einer

¹ Бурятведческий Сборник. Издание Бурят-Монгольской Секции Восточно-Сибирского Отдела Русского Географического Общества. Вып. I. Иркутск. 1926, 84 S. in 8°; Вып. II. Иркутск. 1926, 75 S. und Beilage 23 S. in 8°; Вып. III—IV. Иркутск. 1927, 110 S. in 8°.

² Бурятневедение. Вып. II. Верхнеудинск. 1926, 46 S. in 8°; Вып. III—IV. Верхнеудинск. 1927, 156 S. in 8°.

burjätischen Familie; 8. V. S. Šarypov, Die Sage von der goldenen Schale; 9. A. Ulachanov, Lieder der Alarburjäten; 10. L. Barbajeva, Großvaters Märchen; 11. M. Uboniev, Die Sage von der Schwalbe, die das Feuer geraubt hat.

Im dritten und vierten Heft dieser Zeitschrift, die im Jahre 1927 erschienen sind, finden wir folgende burjätenkundliche Arbeiten: 1. P. P. Chorošich, Dem Andenken P. P. Batorovs; 2. D. A. Aбаšеев, Zur Frage nach der burjät-mongolischen Sprache im alltäglichen Leben; 3. A. N. Boržonova, Zur Frage nach dem russischen Einfluß auf die burjätische Sprache; 4. T. A. Bertagajev, Neue Lieder der burjätischen Jugend; 5. G. A. Ulachanov, Lederindustrie bei den nördlichen Burjäten; 6. B. Vančikov, Die Filzjurte der aginschen Burjäten; 7. N. N. Kozmin, Die Geschichtsforschung und die Stammbäume; 8. P. S. Mironov, I. T. Skolžikovs Stammbaum; 9. D. D. Damejev, Der Stammbaum des Geschlechts Šaranut; 10. P. P. Batorov und V. I. Podgorbunskij, Khamargandzil; 11. G. C. Cybikov, Der Feuerkultus der östlichen Burjäten; 12. P. Chaptajev, Der Feuerkultus der westlichen Burjäten; 13. A. I. Baldunnikov, Der erste Schaman; 14. D. D. Damejev, Eine Legende von der Herkunft des Schamanismus; 15. P. K. Batorov, Eine Legende von der Herkunft der aginschen Burjäten; 16. G. M. Mjachnajev, Eine Sage von Khan-Čurmasans und Lusats Brautwerbung; 17. P. F. Trebuchovskij, Sur-Kharban der Burjäten von Balagansk in Vergangenheit und Gegenwart; 18. I. Sverkunov, Zur Frage nach der Evolution der Architektur der buddhistischen Klöster der Burjäten; 19. P. P. Chorošich, Das Ornament der nördlichen Burjäten. II. Stickereien; 20. A. I. Kazantsev, Materialien zur Kranilogie; 21. Bericht über die Tätigkeit der Burjät-Mongolischen Sektion.

Die andere Zeitschrift, *Burgätekunde*, stellt sich, wie ihr Titel besagt, nicht nur die Erforschung des Volkes zur Aufgabe, sondern auch die des ganzen Burjätenlandes. Im Jahre 1926 ist das zweite Heft erschienen, welches unter anderem folgende Aufsätze enthält: 1. P. P. Batorov, Materialien zur Frage nach der Herkunft der Burjäten; 2. V. I. Girčenko, Materialien zur Geschichte der Volkswirtschaft und der Stammesverwaltung der Burjäten diesseits des Baikalsees in der zweiten Hälfte des 18. Jahrh. und im Anfang des 19. Jahrh.; 3. G. Debets, Ein Hünengrab aus dem Eisenalter beim Dorf Zarubino; 4. Derselbe, Bericht über die archäologischen Unter-

suchungen am See Kotokel; 5. Bericht über die Tätigkeit der Banzarovgesellschaft vom 1. Okt. 1924 bis 1. Okt. 1925; 6. P. Chorošich, Programm zum Sammeln der Materialien zur Volkstracht der Burjäten.

Die Hefte 3—4 (erschieden im Jahre 1927) enthalten folgende burjätkundliche Abhandlungen: 1. B. B. Baradin, Die Burjät-mongolen. Kurze historische Skizze der Entstehung der burjätischen Nation; 2. P. P. Chorošich, Der burjätische Gelehrte Galsan Gombojev; 3. G. C. Cybikov, Tsagalgan; 4. V. P. Girčenko, Kudinsche Opferfeste; 5. P. P. Batorov, Der Adlerkult bei den nördlichen Burjäten; 6. V. V. Popow, Eine Sage von den Urjankhastämmen der Burjäten; 7. V. A. Nosyrev, Eine Sage vom Tschingiskhan; 8. K. A. Chadachne, Eine Sage von den burjätischen Stämmen des Bezirks Bochan; 9. I. N. Bogdanov, Eine Sage vom Genen-Chutuktu; 10. Bericht über die Tätigkeit der Gesellschaft vom 1. Okt. 1925 bis zum 1. Okt. 1926.